

Protokoll der 70. ordentlichen BCH-SG/AR – Hauptversammlung

Donnerstag, 27.09.2018

**Berufsbildungszentrum Toggenburg (Wattwil)
Bahnhofstrasse 29
9630 Wattwil**

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Ivo Stricker, Guido Sutter, Matthias Kunz, Anita Zweifel, André Spicak, Ivo Stricker, Markus Hänsli, Julia Giger, Erika Kaufmann (Protokoll)

Entschuldigt: Andrea Salzmann, Ismael Stürm,

Anwesende Mitglieder: 23

Peter Egli, Prorektor des BZ Toggenburg, begrüsst die anwesenden Mitglieder.

Präsident Ivo Stricker bedankt sich bei Peter Egli und dem BZ Toggenburg für die Gastfreundschaft, ebenfalls begrüsst er die anwesenden Mitglieder des BCH herzlich und verliest anschliessend die Traktanden. Er entschuldigt die Lehrpersonen des GBS und des BZB, welche einen Konvent haben.

1. Wahl der Stimmzähler

Ivo Stricker schlägt Christoph Wüthrich als Stimmzähler vor, welcher mit Applaus gewählt wird.

2. Protokoll der 69. Hauptversammlung

Das Protokoll wird genehmigt und Erika Kaufmann für das Protokoll gedankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wird durch den Präsidenten Ivo Stricker verlesen und mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Es ist wichtig, dass alle Berufsfachschulen in unserer Kantonalsektion vertreten sind. Mit Julia Giger haben wir eine Vertreterin für das BZ Sarganserland gefunden. Momentan fehlen noch Wil/Uzwil und das BZGS St.Gallen.

Im Herbst fand die 1. Aussprache der Sozialpartner des BLD statt, an welcher unser Präsident teilnahm. Ebenso nahm er 5 Mal an Sitzungen des KLV Präsidiums teil, was ihm Einblick in die verschiedenen Schulstufen wie auch deren Problematiken gab. Mit allen Rektoren wie auch deren Schulvertreter (sofern vorhanden) fand ein ungezwungener Austausch statt. Die Rektoren signalisierten offene Türen für den BCH.

Am 10.06.2018 wurde die Einmaleinlage für die Pensionskasse von 128 Mio. Fr. vom Volk angenommen, womit wir doch noch einen Teilerfolg verbuchen können.

Am 20. Juni konnte der BCH Inputs und Bedenken zu Fit4Future abgeben.

Das Herzstück dieses Jahres war sicherlich immer noch die Umsetzung des neuen Berufsauftrages. Es bestehen nach wie vor immense Unterschiede bei der Handhabung in den einzelnen Berufsfachschulen im Kanton.

Ein weiteres Thema, welches uns in Zukunft sicherlich noch beschäftigen wird, ist das neue Lohnsystem NeLo.

Im Moment sind die Lehrperson und die Richter die einzigen, welche noch nicht nach dem neuen Lohnprinzip angestellt sind. Es werden aber neue Funktionen geschaffen und in diese sollen dann die Lehrpersonen eingeteilt werden. Lohnerhöhungen würden dann sehr unwahrscheinlich. Ebenso werden neue Lehrpersonen eher mehr verdienen als jetzt, danach aber seltener einen Lohnanstieg haben. Über den Link www.nicht-so-nelo.ch können weitere Informationen gefunden werden.

4. Jahresrechnung und Budget

Die Jahresrechnung wird durch den Kassier Matthias Kunz erläutert.

Wir schliessen mit einem kleinen Verlust ab, welcher mit 174.52 jedoch deutlich geringer ausfällt als budgetiert. Das Reinvermögen per 31. Juli 2018 beträgt 24'889.46 Fr.

Der Rückgang bei den Mitgliederbeiträgen fiel nicht so stark ins Gewicht, weil auch die an KLV und BCH weitergereichten Beiträge entsprechend zurückgingen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, von aktuell 266 Mitgliedern auf neu 300 zu kommen, wobei das noch nicht voll ins Budget übernommen, sondern dort nur angedeutet wurde.

Die Erweiterung im Vorstand, welche wir mit dem BZGS und Wil/Uzwil noch fortsetzen möchten, bringt eine Anpassung bei den Vorstandsspesen mit sich.

Die Kosten für die HV wurden im Budget aufgrund der bisherigen Zahlen etwas gesenkt.

Fragen von Peter Kaufmann:

- Wovon sind die Beiträge an KLV und BCH abhängig?
Wer Mitglied unserer Kantonalsektion wird, ist automatisch auch beim KLV dabei. Wir erledigen den Einzug des KLV-Beitrags von Fr. 80.- und leiten diesen nach Eingang aller Beiträge an den KLV weiter.
Analog läuft es mit dem BCH Schweiz: Die Beiträge von Fr. 20.- (Teilzeit) resp. 60.- (Vollpensum) werden ebenfalls durch uns eingezogen und dann gesamthaft weitergegeben.
- Was ist die Präsidentenentschädigung des KLV?
Der KLV übernimmt mit Fr. 5'000.- die Hälfte der Entschädigung unseres Präsidenten. Früher war es ein Prozentsatz der total eigenommenen Beträge, dann aber wurde eine Pauschale vereinbart.
- Wie werden die Vorstandsmitglieder entschädigt?
Pro Sitzung erhalten sie einen Pauschalbeitrag von Fr. 60.- pro Sitzung. Ausserdem werden die Fahrspesen vergütet.

5. Revisorenbericht

Der Revisorenbericht wird durch Robert Waldesbühl verlesen und den Mitgliedern zur Entlastung des Kassiers vorgelegt. Die Annahme erfolgt einstimmig, ebenso wird dem gesamten Vorstand und speziell dem Präsidenten für seine Arbeit gedankt.

6. Stand Umsetzung des Berufsauftrages im Kanton St.Gallen

Anfangs August 2018 wurde ein Newsletter versandt mit den relevanten Infos zu dem Berufsauftrag aus der Arbeitsgruppe „neuer Berufsauftrag“.

Zentrales Thema in der Arbeitsgruppe sind nach wie vor die Tarife oder in den Augen vieler Rektoren die Ressourcen. Hier arbeitet die Arbeitsgruppe an einer Lösung, welche für die Schulen sowie auch für die Lehrpersonen eine enorme Vereinfachung bringen sollte.

Am 30. April wurde darüber informiert, dass Christian Brunner sein Amt als Projektleiter niedergelegt hat, aber weiterhin beratend zur Verfügung steht. Für ihn wurde Daniel Rakic eingesetzt. Als ehemaliger Projektleiter bei der Swisscom kann er eine neutrale Aussen-sicht in dieses komplexe Thema einbringen, was gut für den Berufsauftrag ist, da Daniel Rakic auch gegenüber den Rektoren nicht vorbelastet ist.

Am 2. Mai informierte Werner Roggenkemper, Rektor BWZ Rapperswil, dass er aus persönlichen Gründen aus der Arbeitsgruppe ausscheiden werde. Franz Anrig, Rektor BZ Sarganserland, ersetzt ihn.

Es bestehen an den einzelnen Berufsfachschulen im Kanton immer noch immense Unterschiede in der Handhabung des Berufsauftrages. Dies kann dort, wo es Sinn macht, so sein; aber gleiche Arbeit oder vergleichbare Arbeit sollte gleich entlohnt respektive ange-rechnet werden.

Im Kantonsrat wurde eine Abstimmung durchgeführt, welche die Rektoren und die BFSK dem ABB unterstellen sollte. Am 13. Juni wurde jedoch das Ratsreferendum im Kantonsrat zur Reorganisation der Berufsfachschulen ergriffen. Somit bleibt bis zur Volksabstimmung vom 25. November 2018 alles wie es ist. Das Referendum sollte unseres Erachtens abgelehnt und der Regierungsvorschlag angenommen werden, da es ansonsten weiterhin keine Einheitlichkeit im Kanton geben wird.

CVP und Grüne wollen, dass es so bleibt wie es bis jetzt war. SP und die GLP wollen, dass der Rektor der BFSK-Präsident wird. Dies wäre in der Privatwirtschaft so, als ob der CEO auch der Verwaltungsratspräsident wäre.

Trotz des Referendums hat die Arbeitsgruppe beschlossen, dass sie ganz normal weiter-arbeitet, um nicht ein halbes Jahr zu verlieren - je nachdem wie die Abstimmung verläuft. Jedes Jahr findet ein ungezwungener Austausch zwischen dem Amtsleiter Bruno Müller und den Lehrpersonen der Arbeitsgruppe statt. Hier wird die Arbeitsgruppe angehört, man nimmt sie ernst und prüft die Anliegen. Dies ist ebenfalls mit dem neuen Projektleiter Daniel Rakic der Fall.

7. Anträge bis spätestens 2 Wochen vor der HV einzureichen

Keine eingegangen

8. Rücktritte/Wahlen

Keine Wahlen, der Vorstand bleibt bestehen. Anita Zweifel tritt als Schulvertreterin der Berufsfachschule Rapperswil zurück. Anita wird herzlichst für ihr jahrelanges Engagement für den BCH und ihre konstruktiven Inputs in den Sitzungen gedankt.

Als Nachfolger konnte Anita André Spicak gewinnen. André wird im Kreise des BCH Vorstandes ganz herzlich willkommen geheissen. BZGS St.Gallen und Uzwil/Wil haben leider noch keine Schulvertretung.

9. Diverses/Umfrage

Matthias Kunz stellt die Idee der Mitgliederwerbung vor: Gut wäre es, wenn wir die Kolleginnen und Kollegen direkt ansprechen. Die Mitgliederliste der einzelnen Schulen kann bei den betreffenden Vertretern angefragt werden. Für viele junge Lehrpersonen ist der BCH noch etwas „Abstraktes“. Darum muss da besonders aktiv Werbung gemacht werden.

Was ist die Werbebotschaft? „Nur wer schreit wird wahrgenommen“ (Vorschlag von Christoph Wüthrich). Leider sehen oder wissen viele Lehrpersonen nicht, was da alles dahinter steckt, in früheren Jahren geleistet wurde. Besten Dank nochmals an Norbert, Roland und Daniel. Es betrifft aber nicht nur die jungen, sondern auch die „mittelalterlichen“ Lehrpersonen. Marlies fordert uns auf, einen „drastischen“ Brief zu schreiben, um die Leute aufzurütteln.

Roland erwähnt den „IGL“, der aus vielen einzelnen Gruppen besteht (Fach, ABU, Sport) und man kann sich oft gar nicht mehr eine gemeinsame Lösung finden. NeLo wird das nächste grosse Problem werden. Sobald die Einführung von NeLo bei uns zur Diskussion steht, müssen wir sofort aktiv werden.

Antrag von Peter Kaufmann: Verbandsführung soll Mail an alle Mitglieder schicken mit den Infos, was NeLo für die Lehrpersonen bedeuten kann, und wie bezüglich des Ratsreferendums abgestimmt werden soll. Vom Ratsreferendum wurden bereits Mails verschickt (vom VPOD), nur ist das so komplex geschrieben, dass es niemand versteht. Viele diverse Berufsgruppen wurden bereits abgestuft. Dies aufgrund von sogenannten Referenzlöhnen. Man drückt wo es geht. Umso wichtiger ist die Neugewinnung von Mitgliedern.

Ivo qies nochmals ein Mail mit dem entsprechenden Link an die Schulvertretungen weiterleiten.

Zum Schluss meldet sich Norbert mit einem flammenden Aufruf. Er erklärt, dass er die letzten 3 Male aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr anwesend sein konnte und verdankt die Arbeit von Ivo und des Vorstands sehr. Norbert meint, dass er sich an seine letzte Lohnerhöhung nicht mehr erinnern könne. Die Wirtschaftsaussichten mit einem Wachstum von 2,9% rufen aber geradezu danach, dass wir jetzt eine Lohnerhöhung fordern. Auch die Entwicklungen bei der Pensionskasse verlangen, dass wir neue Mitglieder rekrutieren und zu Solidarität aufrufen. Wir müssen den Geist des BCH hinaustragen.

10. Nächste HV: 19.9.2019 in Buchs

Der Präsident schliesst die 70. HV um 20.00 Uhr.

Markus Hänsli erklärt, wie unser feines Abendessen aussehen wird.

Recht herzlichen Dank für die riesige Arbeit an Markus, das ganze Mensateam sowie auch für die Weingustation von Christoph Thurnheer und gute Besserung an den Mensakoch.

St. Margrethen, 7. Oktober 2018

Protokollführerin

Erika Kaufmann